

Buchbesprechungen

Abraham, Rudolf (1990): Fang und Präparation wirbelloser Tiere. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart New York. 29,80 DM, 132 Seiten, 40 Abb.

Es gibt ein immer wieder neu aufgewärmtes Diskussionsthema, nämlich ob es überhaupt und wenn ja, in welchen Fällen und aus welchen Gründen es gerechtfertigt ist, Tiere zu sammeln und dafür zu töten. - Gerade als Naturschutzverein haben wir hier unsere Probleme. Wer sich aber für das Sammeln entschieden hat, weil er nur so die einzelnen Arten kennenlernen und damit aber auch wirkungsvoller schützen (!) kann oder gelegentlich aufgefundene tote Tiere fachgerecht präparieren will, der findet hier sehr viele wertvolle Anregungen.

Im ersten Kapitel werden die verschiedenen Fanggeräte vorgestellt. Ein Teil übrigens, der auch für diejenigen interessant ist, die Tiere bei der Bestimmung lebenzulassen gedenken. So werden zum Beispiel die unterschiedlichsten Keschertypen gezeigt und auch Hinweise zu deren Eigenbau gegeben. Als erfahrener DJNER ist man ja an die abenteuerlichsten Konstruktionen gewöhnt, auf die Idee einfach einen ausrangierten Federballschläger zu nehmen bin ich allerdings auch noch nicht gekommen. Das käufliche Geräte nicht immer die praktischsten sind, wird am Beispiel der Exhaustoren deutlich, die käuflichen sind so konstruiert, daß das eingesogene Insekt verschluckt wird, der Eigenbau verhindert dies. Die beste Variante, der Exhaustor mit doppeltem Glas fehlt allerdings (Bauanleitung in den nächsten NaBei). Auch spezielle Fangvorrichtungen kann man selbst improvisieren, so wird beispielsweise ein alter Wasserkanister, zur Fangvorrichtung für schlüpfende Insekten, deren Larven bzw. Puppen im Boden leben.

Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit der Haltung und Zucht, hauptsächlich von Insekten.

Das darauffolgende Kapitel gibt ebenfalls hauptsächlich über Insekten, die verschiedenen Präparationstechniken und -hilfen an, da die Tiere hierzu umgebracht werden müssen auf die verschiedenen Möglichkeiten der Abtötung; das für Schmetterlinge immer noch gebräuchliche Cyankali wird vermutlich aus Gesundheitsgründen verschwiegen. Ferner werden hier noch kurz ein paar Worte über das Anlegen einer Sammlung verloren.

Der hier anschließende Teil gibt über die Unterschiede der verschiedenen Such- und Präparationstechniken der unterschiedlichen Tierstämme und -klassen, besonders aber der Insektengruppen sehr ausführliche Informationen. Dabei ist hervorzuheben, daß der Autor als Spezialist für Insekten, deren phylogenetisches System berücksichtigt und dem Insektenteil voranstellt, wodurch sich dieses Buch wohl tuend von anderen unterscheidet. Die Herstellungstechniken mikroskopischer Präparate darzustellen, würde sicherlich den Rahmen des Buches sprengen, es wird daher auf einschlägige Fachliteratur verwiesen. Im vorletzten Kapitel werden noch kurz die Naturschutzbestimmungen und deren Sinn für den Menschen diskutiert und die lt. Bundes-Artenschutzverordnung geschützten Arten aufgeführt. Gerade weil wir die Auswirkungen des Artenschwundes erst bemerken, wenn ein natürliches System zusammengebrochen ist, bleibt es unsere Pflicht deren Überleben zu sichern um selbst überleben zu können. Zu Recht verweist der Autor auf den Unsinn reines Artenschutzes, da nur wirklich fanatische Sammler einzelne Arten bedrohen können, während durch eine verantwortungsvoll angelegte Sammlung das

Vorkommen der einzelnen Arten dokumentiert und deren Kennzins erworben wird um diese schützen zu können.

Schließlich werden im letzten Teil Bestimmungsbücher für die heimische Fauna genannt, warum die DJN-Schlüssel allerdings nicht erwähnt werden bleibt unklar, werden diese doch in den Arbeitskreisen und auf Exkursionen der Universitäten immer wieder verwendet und gerade an der Hamburger Universität sind auch mehrere Kollegen des Autors "Alte Socken", also ehemalige DJNer.

Eine Liste über Bezugsquellen biologischer Geräte, die sicherlich nicht vollständig ist, schließt das Buch.

Insgesamt eine gelungene Zusammenfassung, empfehlenswert ist für DJNer vor allem der Teil über Fangmethoden und deren Geräte.

Joachim Horstkotte

Thüs, Holger (1990): Flechten und Bioindikation - Flechtenatlas der Stadt Ratingen und immissionsökologischer Methodenvergleich -. Ratinger Protokolle, Schriften Band 2; Hrsg.: BUND NRW, Ortsgruppe Ratingen. 17,80 DM, 216 Seiten.

Wer schon einmal eine Einführung in die Flechtenkunde oder eine Flechtenexkursion mit Holger Thüs miterlebt hat, den wird dieses Buch nicht überraschen. Die Wenigsten werden allerdings wissen, daß die Grundlage dieser Arbeit ein Jugendforschungsbeitrag ist, der zum Bundesjugendsieger im Bereich Umwelt geführt hat.

Im wesentlichen findet man auf den gut 200 Seiten eine sehr detaillierte und treffsichere Analyse der immissionsbelastung und der Flechtenflora des Ratinger Raumes. Dabei wird die Anbindung an benachbarte Kartierungen hergestellt und auf die momentan sehr aktuelle Rolle des Düsseldorfer Flughafens (Erweiterungspläne) eingegangen.

Im eigentlichen Flechtenatlas werden die ökologischen Nischen der Flechten anhand von Beispielgebieten dargestellt, die nicht nur für den Ratinger Raum Gültigkeit haben. Sehr interessant sind die Artbeschreibungen, bei denen neben guten Punktzeichnungen vom Autor auch die wichtigsten Merkmale und Verwechslungsmöglichkeiten aufgeführt werden. Meines Wissens nach einzigartig sind die Angaben über die chemischen Reaktionen der Flechtenfarbstoffe für jede einzelne Art (knapp 70), die eine gute Überprüfungshilfe nach erfolgter Bestimmung darstellen.

Intensiv wird auf die Bioindikation mit Flechten eingegangen. Neben dem theoretischen und vor allem dem praktischen Vergleich der wichtigsten, heute gängigen Methoden wird ein differenziertes Urteil über deren sinnvolle Anwendungsmöglichkeiten gefällt. Besonders nennenswert ist der Versuch bei der Immissionsbeurteilung die Substratabhängigkeit der Flechten mitzuberechnen, um so die Flechtenkartierung auch auf "ungünstigere" Kartierungsgebiete ausdehnen zu können.

Den Anfänger und nicht Ortskundigen mag dieses Buch auf den ersten Blick nicht sehr ansprechen, dies liegt in erster Linie an der nicht ganz einfachen Materie. Zieht man den sehr günstigen Preis in Betracht, so findet man kaum ein anderes derart anwendungsbezogenes Buch, das sowohl den Anfänger, als auch den Spezialisten anspricht. Ein sehr empfehlenswertes Buch also, das zwar kein Bestimmungsbuch ersetzt, aber eine sehr gute Ergänzung darstellt und deutlich macht, wie man sich Flechten in der Wissenschaft und im Umweltschutz zu Nutzen machen kann.

Alfons Krismann

Meier-Peithmann, Wilhelm (1991): Das Vogeljahr der Elbe. Köhring Verlag, Lüchow. 294 Seiten mit Zeichnungen und Bildern von Christopher Schmidt.

"Zu Gesicht bekommt man diese Meister im Versteckspielen noch weniger als die Wasserrallen. Mit eingeknickten Beingelenken und vorgestrecktem Körper ducken sie sich auch Zwischen niedrige Halme und huschen unmerklich von einem Büschel zum anderen." - So die Beschreibung der Tüpfelsumpfhühner in dem vorliegendem Buch.

In knapp 60 zwei- bis dreiseitigen Schilderungen mit und um die Avifauna des Wendlandes im Jahreslauf werden einem Beobachtungen zu Alltagsverhalten, Alltagsproblemen oder aber auch Besonderheiten einzelner Vogelarten nahegebracht.

Nachdem der Autor schon in dem 5 Jahre früher herausgegebenen Buch "Lebensbilder aus der Vogelwelt zwischen Elbe und Drawehn" eine "lesbare Avifauna" vorgelegt hat, ist dieses neue Buch noch mehr eine Beschreibung subjektiver Beobachtungen und Eindrücke als eine wissenschaftliche, mit "objektiven" Daten belegende Gesamtdarstellung.

Der Autor hat durch seine ornithologische Arbeit und diverse Publikationen längst bewiesen, daß er fachlich weiß, was er beobachtet. So ergänzt er seine Beschreibungen zwanglos mit Hinweisen zur Biologie oder Gefährdung der beschriebenen Vogelarten.

Dieses Buch wird auch von Laien gelesen werden und mehr Verständnis für die gerade im Wendland noch wertvolle, aber bedrohte Vogelwelt schaffen.

Pädagogisch sehr wertvoll - es ist kein Zufall, daß der Autor selber Lehrer ist. Aber auch den Erfahreneren oder sogar Wissenschaftlern kann dieses Buch eindrucksvoll aufzeigen, daß nach der Forschung wieder das Erleben stehen sollte, um den Blick für das Ganze zu bewahren.

Die sehr gelungene Aufmachung und vor allem die oft hervorragenden Zeichnungen von Christopher Schmidt unterstreichen den Eindruck des sehr schönen Buches.

Jens-Hermann Stuke

Poppendiek, Hans-Helmut (1990): Botanischer Wanderführer rund um Hamburg. 19,80 DM, 218 Seiten, zahlreiche s/w-Fotos zu den Gebieten. Herausgegeben zum 100 jährigen Bestehen des Botanischen Verein Hamburg. Beiträge von verschiedenen Autoren

Schon seit vielen Jahren bemüht sich der botanische Verein um die Pflege einiger Naturschutzgebiete in Hamburg, so auch um das Schnaakenmoor, was zusammen mit dem DJN und der Gesellschaft für Ökologische Planung betreut wird. Kontakte gab es schon lange so wundert es auch nicht, daß sich unter den knapp 30 Autoren auch einige "Alte Socken" befinden.

Im kurzen Einleitungsteil des Buches wird zunächst die naturräumliche Gliederung des Hamburger Exkursionsgebietes dargestellt. Im folgenden speziellen Teil werden nach geographischer Lage sortiert fast 100 Gebiete rund um Hamburg und ihre botanischen Besonderheiten vorgestellt. Jedem Kapitel vorangestellt sind eine Kurzcharakteristik und die genaue Lage des Gebietes, sowie gegebenen falls, deren Schutzstatus angegeben. Darauf folgt die Beschreibung des Gebietes. An kritischen Stimmen zur Durchführung des Naturschutzes in Hamburg, wird nicht

gespart, so auch im Fall Altenwerders, einer ehemaligen Elbinsel, die sich nach Umsiedlung der Bevölkerung Ende der 60er bis Anfang der 70er zu einem der wertvollsten Gebiete Hamburgs entwickelt hat. Dennoch soll das Gebiet der geplanten Hafenerweiterung zum Opfer fallen. Jedes Kapitel wird durch Literaturangaben zum Gebiet vervollständigt. Eine Übersichtskarte der beschriebenen Gebiete findet sich als Beilage.

Da in diesem Buch zahlreiche Exkursionsgebiete Hamburger DJN-Gruppen wie z.B. das Raakmoor oder die Volksdorfer Teichwiesen, sowie einige Lager- und Seminarorte des DJN wie z.B. die Alsterniederung, die Umgebung von Gudow oder der Höbeck im Wendland erwähnt werden, sei das Buch allen, die sich trotz Kenntnis oder Unkenntnis des Geländes in die Botanik begeben wollen, empfohlen.

Joachim Horstkotte

Folgenden Spendern und Spenderinnen sei für ihre finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe dieses Heftes gedankt :

Rüdiger Baselt
Ralf Behrens
Horst Bertram
Gerald Bothe
Katinka Dietz
Bernd Dittrich
Dr. Michael Fey
Andreas Hagge
Verena Horstkotte
Sabine Leifhelm
Barbara Lösken
Konstantin Messmer
Peter Thomas
Andreas Zeugner
Dr. Herbert Zucchi

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 72-75](#)